Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 3 (1942)

Heft: 5-6

Rubrik: Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. v. Niederhäusern, Luzern *Atelier für Geigenbau*

Morgartenstraße 17 (zwei Minuten vom Bahnhof), Telephon 2 22 60.

Preiswerte und gewissenhafte Ausführung aller **Reparaturen.**
Schüler- und Orchestergeigen in jeder Preislage.
Erstklassige Saiten, Bogen, Etuis, Gitarren etc.
Selbstgebaute Geigen und **Celli,** tadellos im Ton und mit leichter Ansprache. (Beste Referenzen.)

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Vom Basler Orchesterverein Basel erhalten wir die Mitteilung, daß »trotz vorübergehenden Fehlens eines Dirigenten unter dem Stab des Vizedirigenten eifrig weiter geprobt wurde«. Gegen Ende 1941 gelang es dem Verein, einen hervorragenden Dirigenten zu gewinnen in der Person des Herrn Fritz Abel vom Basler Konservatorium. Der Basler Orchesterverein gedenkt nächstens unter Leitung des neuen Dirigenten an die Oeffentlichkeit zu treten. Als «pièce de résistance» des gediegenen Konzertprogrammes wird ein sinfonisches Werk von J. S. Bach aufgeführt. Es ist immer erfreulich, von solchen Vereinen zu hören, die trotz besonderer Schwierigkeiten den Mut nicht sinken lassen und gerade in einem derartigen Falle unverdrossen weiterarbeiten. Unsere besten Wünsche und alles Gute zum bevorstehenden Konzert.

Das letzte Konzert des **Orchesters Freidorf** hatte wieder einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Vom guten Einvernehmen und von der Anerkennung des dortigen Publikums zeugen die folgenden, dem »Wochenblatt der Siedelung Freidorf« entnommenen Zeilen: »Wir dürfen stolz sein auf unser Orchester, und wir müssen besonders auch jenen vielen dankbar sein, die auswärts wohnen, aber ihr bestes geben, um das Orchester Freidorf auf dem hohen Stande zu erhalten, welchen es dank der aufopfernden Tätigkeit seines Dirigenten, Herrn Schwarb, erreicht hat . . . Das auserlesene Programm enthielt Werke von Beethoven, Mozart, Schubert und Bizet; als Solisten waren Konzertmeister Vermeer und Frl. Claire Meyrat gewonnen worden. Unter der meisterhaften Führung des Herrn Schwarb musizierte das Orchester in bester Stimmung und man konnte mit Genugtuung feststellen, daß eine Anzahl junger Kräfte aus der Siedelung sich schon zu guten Musikern entwickelt haben. Wo gäbe es in der Tat eine bessere Gelegenheit, ein Instrument sicher beherrschen und sich einfügen zu lernen ins Zusammenspiel, als durch Anschluß an unser Orchester? Wir hoffen deshalb lebhaft, daß der an anderer Stelle erneut erlassene Appell des Vorstandes zum Anschluß namentlich bei unseren jungen Musikbeflissenen eine gute Aufnahme finden werde.« Dem erwähnten Appell entnehmen wir folgendes: »Ueber das Erlernen eines jeden Orchesterinstrumentes stehen wir mit jeder wünschbaren Auskunft zu Diensten. Nebst Violinen, die stets willkommen sind, würden wir ganz besonders die Aufnahme von guten Dilettanten oder auch Interessenten für Spezialinstrumente besonders

lebhaft begrüßen. Wer würde noch aus reiner Freude und Sympathie zur Musik sich dem Orchester Freidorf zur Verfügung stellen, um den Kreis der Orchesterinstrumente zu schließen?« — Es wurde schon früher auf das gute Einvernehmen, welches das Orchester Freidorf mit der Bevölkerung der Siedelung Freidorf verbindet, hingewiesen. Vorstehender Bericht ist ein neuer Beweis des großen Interesses, das der Orchestertätigkeit entgegengebracht wird, und es ist ohne weiteres verständlich, daß sie im gesellschaftlichen Leben der Siedelung einen wichtigen Platz einnimmt, der anders kaum auszufüllen wäre, und das ist das Ziel, das unseren Orchestern vorschweben sollte; sie sollen sich unentbehrlich machen. Die Art, wie das Orchester Freidorf neue Mitglieder sucht, ist ebenfalls bezeichnend. Es werden nämlich auch Interessenten gesucht. Mit anderen Worten heißt es, daß man solchen »Interessenten« behilflich sein wird, das gewählte Instrument zu erlernen. So aufgefaßt kann die für viele unserer Sektionen so schwierige Nachwuchsfrage doch vielleicht eine günstige Lösung finden. Wir freuen uns über die Anerkennung, die dem Orchester Freidorf zuteil wird und wünschen ihm zu seiner weiteren Tätigkeit alles Gute.

Auch vom **Orchesterverein Schönenwerd** haben wir Erfreuliches zu berichten; der Präsident dieser Sektion, die durch die Mobilisation schwer mitgenommen wurde, sendet uns über das letzte Konzert folgenden Bericht: »Am 24. Januar führte der Orchesterverein sein Konzert mit anschließender Abendunterhaltung durch. Dank der nie erlahmenden Geduld seines Dirigenten, Herrn D. Pini, und der Verstärkung des Bläsersatzes durch Aarauer Musikfreunde war dem Konzert ein guter Verlauf beschieden. Wenn man bedenkt, daß in ungeheiztem Lokal geprobt wurde und sicher mancher lieber zu Hause in der warmen Stube geblieben wäre, verdienen doch alle Aktivmitglieder volle Anerkennung für ihr treues Zusammenhalten, denn sie haben dadurch bewiesen, daß trotz der Ungunst der Zeit unser Orchesterverein gewillt ist, zu arbeiten, und in guten wie in schlechten Zeiten zusammenzuhalten und sich zu behaupten. Sicher haben alle Aktiven an diesem wohlgelungenen Konzert die vorangegangenen Schwierigkeiten vergessen, denn allen war der schönste Lohn beschieden, nämlich: durch die Aufführung guter Musik anderen und sich selbst Freude zu bereiten.« Es freut uns, von solcher Arbeit zu hören, die gerade infolge der Schwierigkeiten einen besonderen Wert erhält. Das geschmackvoll zusammengestellte Konzertprogramm enthielt einen »Jubiläumsmarsch« des Vereinsdirigenten, der jedenfalls vom Orchester mit besonderem Schwung gespielt wurde. Wir gratulieren zum schönen Erfolg und wünschen auch dieser Sektion alles Gute.

Der **Orchesterverein Seengen** hat sich mit der Einstudierung des Volksliederspiels »Im Aargäu sind zweu Liebi« einer verdienstvollen, wenn auch nicht gerade leichten Aufgabe gewidmet, welche aber in fünf verschiedenen Aufführungen sich eines zunehmenden Erfolges erfreuen durfte und in allen Kreisen gebührend geschätzt wurde. Wir möchten ausdrücklich auf den großen Wert derartiger Aufführungen hinweisen, mit welchen wir auch weiteste Volkskreise erreichen und die uns den Weg zum Rundspruch eröffnen können. Es sei deshalb dem Orchesterverein für seine gute propagandistische Arbeit herzlich gedankt. Mit unseren freundlichen Grüßen an diese wackere Sektion wollen wir den Wunsch verbinden, daß sie auf dem begonnenen Weg weiterschreiten möge.

Eine unserer jüngsten Sektionen, der **Orchesterverein Sirnach**, scheint auf geschmackvolle Programmzu-

sammenstellung großen Wert zu legen, was durch das letzte Konzert von neuem dokumentiert wurde, denn neben Kompositionen grosser Meister finden wir auf diesem Programm einige Charakterstücke, die sorgfältiges Musizieren erfordern. Zum Schluß erwähnen wir noch, daß zwei Programmnummern den Vereinsdirigenten, Hrn. W. Peter, zum Autor haben. Es ist besonders erfreulich, feststellen zu dürfen, daß kleinere Landsektionen sich nicht mit der Aufführung musikalisch wertloser Kompositionen begnügen, sondern darauf bedacht sind, dem vielleicht nicht sehr anspruchsvollen Publikum doch eine gediegene musikalische Kost zu bieten und so den Bestrebungen des EOV. gerecht zu werden. Freundliche Grüße und alles Gute.

Das **Orchester Solothurn** hat sich besonders in den letzten Jahren, unter der umsichtigen und zielbewußten Leitung von Herrn Prof. Richard Flury sehr schön entwikkelt und trotz mancher Lücke in seinen Reihen darf es auf eine arbeits- und erfolgsreiche Konzertsaison zurückblicken. Durch den Zuzug bedeutendster Solisten — Casals, Backhaus, Ribaupierre — hatte sich das Orchester von vorneherein einen gewissen finanziellen Erfolg gesichert, dabei aber ein nennenswertes künstlerisches und pekuniäres Risiko auf sich genommen, denn es ist selbstverständlich, daß die die solistischen Produktionen einrahmenden eigenen Orchesterdarbietungen nicht zu stark hinter denjenigen der Solisten zurückstehen durften. Dank andauernder, fleißiger Arbeit wurde auch diese gefährliche Klippe glücklich umschifft und die von berufener Feder stammenden Kritiken solothurnischer und auswärtiger Zeitungen — die uns, was wir besonders verdanken möchten, tadellos aufgezogen und geordnet zugestellt wurden — beweisen, daß das Orchester Solothurn trotz den heutigen Umständen eine Blütezeit erlebt, die bei fortgesetztem Fleiß anhalten wird und die mancher anderen, weniger tätigen Sektion zum anfeuernden Vorbild dienen sollte. Aus den vorliegenden Konzertberichten ersehen wir, daß die Pflege der Klassiker schöne Früchte bringt und auch von einem größeren Publikum immer mehr gewürdigt wird. Der Orchesterklang ist durch die selbstlose Mitwirkung geschulter Kräfte, wie durch die bessere Schulung der übrigen Mitglieder besser geworden, was auch einem differenzierteren Vortrag zugute kommt, aber auch intensive Betätigung des Leiters erfordert, denn es ist keine kleine Aufgabe für den Dirigenten, mit einem Dilettantenorchester von über 60 Spielern solche Werke, wie diejenigen der letzten Konzerte zur tadellosen Aufführung zu bringen, wie es nach fachmännischer Beurteilung der Fall gewesen ist. Als Abschluß seiner musikalischen Anlässe veranstaltete das Orchester Solothurn zur Feier seines 25-jährigen Bestehens und zu Ehren desjenigen, der seit 1919 an seiner Spitze steht, ein Richard Flury-Konzert, an welchem nicht weniger als 3 Kammermusikwerke Flurys uraufgeführt wurden (s. Programme), sondern auch die schwungvolle »Lustspielouvertüre« zur gediegenen Wiedergabe gelangte. Zu diesem Anlaß gab das Orchester ein besonderes Programm heraus, das neben einer knappen Biographie Flurys auch ein Verzeichnis seiner Werke enthält, das auf ein reiches und bedeutendes kompositorisches Schaffen hinweist; leider sind viele Kompositionen noch nicht im Druck erschienen und somit nur einem beschränkten Kreis zugänglich, was sehr zu bedauern ist. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf ein neues, kleineres Orchesterwerk Flurys hinweisen ein »Wiener Walzer«, der sowohl für kleine wie für große Orchesterbesetzung erschienen ist (Verlag Hug & Co.) und sich für gute Unterhaltungs-

programme vorzüglich eignet. Da wir nicht viele derartige Werke einheimischer Autoren besitzen, möchten wir auf diesen hübschen und dankbaren »Wiener Walzer« hinweisen. Dem Orchester Solothern, seinem Direktor und seinem unermüdlichen Präsidenten, Herrn Louis Zihlmann, entbieten wir unsere besten Wünsche für die nächsten 25 Jahre.

In seiner Einladung zum Januar-Konzert betont der **Orchesterverein an der Thur** mit Recht die Schwierigkeiten, mit welchen die Dilettantenorchester gegenwärtig zu kämpfen haben, dankt aber auch den hochherzigen Gönnern, die ihn seit Jahren unterstützen. Wegen Heizungsschwierigkeiten vereinigten sich Orchester- und Kaufmännischer Verein zu gemeinsamen Anlässen, wobei das Orchester an beiden Abenden den musikalischen Teil mit gleichem Programm bestritt. Der »gemütliche Teil« wurde von beiden Vereinen mit eigenen Kräften durchgeführt. Für diesen Teil hatte der Orchesterverein eines der hübschen Singspiele Dr. E. Fischers gewählt: »Das Engagement«, mit Musik von Joh. Friedr. Reichhardt, an welchem die Gesangssolisten des Abends noch mitwirkten. Nach dem Bericht des Vereinspräsidenten hatten beide Konzerte großen Erfolg und konnten vor ausverkauftem Hause stattfinden. Diese Tatsache beweist, daß da, wo die rechte Fühlung mit dem in Frage kommendem Publikum vorhanden ist, für einen guten Konzertbesuch nicht gesorgt werden muß, da ein schönes Konzert noch immer mehr geschätzt wird, als die beste Radiosendung. Der noch junge Verein konnte bereits mit einem Bestand von etwa 30 Mitspielern antreten und verdankt das vorzügliche Gelingen des Konzertes der unermüdlichen Arbeit des Dirigenten, Hrn. Werner Arpagaus, der auch bei der Orchesterbegleitung der Gesangsnummern seine Musikanten sehr subtil zu führen wußte. Das sorgfältig gewählte Programm enthielt neben dem unvermeidlichen »Schlußmarsch« nur wirkliche Konzertstücke grosser Meister, die in tadelloser Ausführung zum Vortrag gelangten. An Instrumentalsolisten hat es auch nicht gefehlt und sowohl die Geiger G. Zorzan und Jacques Frischknecht, sowie der Oboist W. Suter aus Frauenfeld konnten sich für den starken Beifall bedanken, der ihren künstlerischen Darbietungen gezollt wurde. Herr Frischknecht, der dem Orchesterverein Kreuzlingen als Mitglied angehört, hatte sich der Schwestersektion zur Verfügung gestellt. Im zweiten Programmteil spielte er Solostücke von Essek und Miche, die auf dem Programm nicht genannt sind. Auch die beiden Gesangssolisten haben viel zur Verschönerung des Programmes beigetragen und ihre Gaben wurden entsprechend verdankt, wie auch die vorzügliche Klavierbegleitung von Rob. Mann. Wir freuen uns, unseren Sektionen solche aufmunternde Berichte unterbreiten zu können und wünschen, daß unsere wackeren Thurgauermusikfreunde in der bisherigen Weise weiterarbeiten und daß zahlreiche Sektionen von ihrer Tätigkeit angespornt werden.

Zur gefl. Notiznahme. Konzertberichte sind nebst einem Programm ausschließlich an die Redaktion, die üblichen 3 Programme jedoch an den Zentralkassier zu senden. Die Mitglieder des Zentralvorstandes befassen sich in der Regel nicht mit der Besprechung von Konzertberichten und -programmen.

L'Orchester du Sentier a offert à la population du Val de Joux quelques soirées musico - théâtrales d'une haute valeur artistique, prouvant ainsi que les Jurassiens ne perdent pas courage malgré tou-

tes les difficultés — auxquelles il faut ajouter celles d'un hiver particulièrement rigoureux dans une région élevée — et continuent leurs efforts dans le louable but de cultiver la musique et d'en faire profiter le public de la contrée. Les concerts, toujours très appréciés, de ce bon orchestre avaient attiré un nombreux public, tenant non seulement à lui témoigner sa chaude sympathie, mais aussi à montrer qu'un concert, même modeste, remplace bien avantageusement les meilleures émissions radiophoniques. A part quelques airs de Victor Massé — un compositeur trop négligé — délicatement accompagnés par l'orchestre, ce dernier avait mis tous ses soins à l'étude d'oeuvres françaises modernes interprétées à souhait et réservé à ses auditeurs, comme pièce de résistance, un opéra-bouffe de Pergolèse: »La Servante maîtresse«, dans lequel solistes et orchestre (quintette à cordes et piano) se distinguèrent et furent très applaudis par le public ravi. M. Bertherat et ses vaillants musiciens peuvent être contents de ce nouveau succès, dont nous les félicitons cordialement. Pour son prochain concert, l'Orchestre du Sentier a mis à l'étude la «Symphonie pastorale» de Beethoven. Cette activité soutenue portera certainement de beaux fruits; elle est un encouragement et un appui pour tous ceux qui ont à coeur l'élévation du niveau culturel de notre patrie. Qu'elle soit un exemple surtout pour celles de nos sections qui manquent d'initiative et se laissent décourager par les difficultés de l'heure actuelle.

Notice. Nous prions nos correspondants d'adresser les comptes-rendus de concerts, accompagnés d'un programme, seulement à la rédaction, les membres du Comité central ne s'occupant pas dans la règle des programmes et comptes-rendus de concerts.

A. P.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Tonhalle. Die Programme der beiden letzten Abonnementskonzerte (9. und 10.) standen im Zeichen von Beethoven, Brahms und Wagner; Kapellmeister Hermann Hofmann dagegen wählte für das von den vereinigten Radio- und Tonhalleorchester gegebene Konzert, neben der unverwüstlichen »Fledermaus«-Ouvertüre und dem »Donauwalzer«, Dvoràks selten gehörte »Dritte Rhapsodie« und die »Romantische Sinfonie« von Bruckner. Zum Abschluß der Konzertsaison findet ein J. S. Bach-Zyklus statt, an welchem neben verschiedenen Orchesterwerken des Meisters auch Instrumentalkonzerte aufgeführt werden. Der in der Schweiz wohlbekannte Geiger Georg Kulenkampff interpretierte in einem viel beachteten Konzert Werke von Bach, Veracini und Brahms in einer Weise, die seine vollendete Meisterschaft aufs neue dokumentierte.

— Stadttheater. Die letzten Wochen brachten glanzvolle Aufführungen von Wagners »Tannhäuser« und von »Parsifal«, die sich dank der ausgezeichneten Besetzung eines unverminderten Zuspruchs erfreuen. Auch die neueinstudierten Operetten: O. Strauß' »Drei Walzer« und Künnekes »Vetter aus Dingsda« gehören zu den Lieblingen des Publikums. Karl Pistorius, unser Operettentenor, ist unter die Komponisten gegangen; sein Erstlingswerk »Der hölzerne Peter«, in welchem er die Titelrolle spielt, scheint dem Zürcher Publikum zu gefallen, denn die bisherigen Vorstellungen waren ausverkauft.

— Der Zürcher Gemeinderat hat